

36 abgesetzte Verszeilen; jede zweite Zeile eingerückt · Textura, 1 Hand; die Anfangsbuchstaben der nicht eingerückten Verse sind Majuskeln · zu Beginn der Abschnitte 2–3zeilige Lombarden, abwechselnd rot und blau mit Fleuronné in der Gegenfarbe.

Nach der Schrift Ende 13./Anfang 14. Jh. entstanden · diente als Einbandbezug; Aufschrift (r<sup>b</sup>): C. Daneben schwer lesbare Titelaufschrift, war nicht identifizierbar · Terminus ante quem der Auslösung: 4.12. 1865 (Datum der dem ZETTELKATALOG beiliegenden Beschreibung von Matthias Lexer).

Mundart: alemannisch.

RUDOLF VON EMS: WELTCHRONIK Vers 17088–17231 der Ausgabe von G. EHRISMANN (1915) S. 235–237 (<...> vor gestriten / <...> in manlichen siten ...—... / vil werdecliche wart in <...>). Näheres zur Textüberlieferung s. K. RUH, Ein Fragment der Weltchronik Rudolfs von Ems, in: ZFDA 99 (1970) 82 Anm. 2.

Hs. 532,4

## Rudolf von Ems

Pergament · obere Hälfte eines Blattes · 14. Jh.

Unten und am äußeren Seitenrand (sonst wohl kaum) beschnitten auf 15 × 15,5–16; ursprüngliche Blattgröße wohl etwa 30 × 18 · Textverlust durch Seitenrandbeschnitt, Abnutzung und Beschädigung · Schrifthöhe vor Beschnitt etwa 26, 5, Schriftbreite 14–14,5 · 2 Spalten · 37 (ursprünglich 72–73) abgesetzte Verszeilen; jede zweite Zeile eingerückt · Textura, 1 Hand; die Anfangsbuchstaben der nicht eingerückten Verse sind Majuskeln · rubriziert; recto<sup>a</sup> Platz für Anfangsbuchstabe leer geblieben.

Nach der Schrift im 14. Jh. entstanden · diente als Einbandbezug des folgenden Werkes: Homerus, Iliados liber primus, secundus, tertius. Cum interpretatione latina. Ingolstadt 1597 (Signatur: D 2334, bg). Auf dessen Titelblatt: »Guilielmus Brossard Rhetor. 1624«. Vgl. FREIBURGER MATRIKEL I, 927 Nr. 12 (22.11. 1652). Aufschrift des Fragments (verso<sup>b</sup>): R. Recto<sup>a</sup> am Rand Leimabdruckreste einer Handschrift des 14. Jhs mit roten und blauen Lombarden. Terminus ante quem der Auslösung: 23. 2. 1893 (Datum der dem ZETTELKATALOG beiliegenden Beschreibung von Friedrich Pfaff. Näheres zu Pfaff s. HAGENMAIER I, XIII).

Mundart: bairisch.

RUDOLF VON EMS: WELTCHRONIK Vers 16624–16660, 16696–16732, 16756–16792 und 16829–16865 der Ausgabe von G. EHRISMANN (1915) S. 228–232. Daz dheiner do genaz / ... (Lücken) ...—... / Nach der g(e)legen(h)ait ir stift / sunder <...> <...>rift. Näheres zur Textüberlieferung s. Hs. 532, 3.

Hs. 532,5

## Rudolf von Ems

Pergament · 1 Längsstreifen · 14. Jh.

Vom äußeren Seitenrand abgeschnittener Streifen (20,5 × 3–3,5); dadurch auf der Rectoseite nur Versenden (teilweise) und auf der Versoseite nur Versanfänge erhalten · Schrifthöhe vor Beschnitt etwa 18,5 ·

37 (ursprünglich 40) abgesetzte Verszeilen; jede zweite Zeile eingerückt · Textura, 1 Hand; die Anfangsbuchstaben der nicht eingerückten Verse sind Majuskeln · auf der Versoseite eine 2zeilige blaue Lombarde.

Nach der Schrift im 14. Jh. entstanden · diente nach einer Bleistiftnotiz des 19. Jhs auf der Versoseite als Einbandmakulatur des folgenden Werkes: Johannes Trithemius, *Steganographia*. Frankfurt 1606 (Signatur: C 1488). Auf dessen Titelblatt, 17. Jh.: » Monasterii S. Petri in nigra Sylva Titulô heredit. « Terminus ante quem der Auslösung: 17. 4. 1917 (Todestag von Friedrich Pfaff, dessen Beschreibung dem ZETTELKATALOG beiliegt. Zu Pfaff s. Hs. 532,4).

Mundart: nicht bestimmbar (zu wenig Text).

RUDOLF VON EMS: *WELTCHRONIK*, teilweise Versenden von 4829–4863 und Versanfänge von 4867–4903 der Ausgabe von G. EHRISMANN (1915) S. 66f. Näheres zur Textüberlieferung s. Hs. 532,3.

Hs. 533,1

## Mystischer Text

Pergament · unterer Teil eines Blattes · 14. Jh.

Oben und wohl auch an den Seiten beschnitten auf 16,5×16; in der Mitte drei längliche Ausschnitte; dadurch, durch Beschädigung und durch Abnutzung Textverlust; zwei abgerissene kleinere Stücke 1984 wieder befestigt · Schriftbreite 14–14,5 · 2 Spalten · ursprüngliche Zeilenzahl und Schrifthöhe nicht feststellbar · Textura, 1 Hand · rubriziert.

Nach der Schrift im 14. Jh. entstanden · diente als Einbandbezug eines im 19. Jh. als Dublette verkauften Werkes: C. Julius Caesar, *Commentarii. Ex D. Henrici Glareani ... castigatione et scholiis eiusdem*. Freiburg 1546. Das ergibt sich aus der Angabe der UB-Signatur des Werkes im 19. Jh. (am unteren Rand von verso<sup>b</sup>) und einem entsprechenden Hinweis im Sachkatalog des 19. Jhs.

Mundart: oberrheinisch.

MYSTISCHER TEXT. Textbeispiele: a) (recto<sup>a</sup>) *Er sprichet in der minne bûche: Tû mir uf min liebiu swester unde min turteltube unde la mich hohgezit mit diner sele han ...* b) (verso<sup>b</sup>) *Daz eine ort sint users herren gebot unde sin lere die sol der mensche flizecliche behalten...*

Hs. 533,2

## Predigten (?)

Pergament · 2 Doppel-Bl. · 12,5–13×9–9,5 · 14. Jh.

Wohl nicht oder kaum beschnitten · Textverlust durch Einschnitte, Abnutzung und Beschädigung · zwei aufeinander folgende Doppelblätter; in der Mitte fehlt mindestens 1 Bl. · Schriftraum 9×6 · 18 Zeilen · Textura, 1 Hand · rubriziert (rot und blau); rote Seitentitel.